BEUYS: Ich sehe, die haben das längst schon alle gesehen. Und das ist das Tolle. Das, was sie sehen, daß das hundertprozentig stimmt. Ich habe nämlich einmal meiner Tochter was über Gehen erzählt, weil das ist genau wie Singen. Und ich habe ihr genau dieselbe Geste gezeigt, wie du jetzt auch, wie man gehen muß. Und nicht so staksig, so steif, so bumm, bumm."[9]

Das Ziel der Evolution ist Schönheit.[10]

Joseph Brodsky

Viele der Beuys'schen Zeichnungen und Symbolsprachen wecken Assoziationen zu den Höhlenmalereien früher Zivilisationen. Beuys schichtet dabei in der Entwicklung seine Denkprozesse oftmals übereinander. Am Ende solcher Werkblöcke und Serien öffnet sich die nächste Tür zu einem nächsten Bewusstseinsraum mit den nächsten entschlüsselten oder noch zu entschlüsselnden Assoziationsketten.

Es geht nicht um Produkte, Effizienz, Profit, Durchsetzung und Beschleunigung. Die Selbstwert-Prothesen einer auf Mangel an Empfindung aufbauenden Idee des Lebens sind verantwortliche Tatbestände für das Sterben der Arten, der Berührungen, der Empathie und der Ekstase. Schönheit ist die Sprache, die alle Sinne und Instinkte zu überwältigenden Erlebnissen verbindet, in denen wir unsere Existenz als ganze Geschichte anschauen. Schönheit entsteht durch Authentizität von Idee und Prozess, die Verbindung zu den Schöpfungsquellen der Erde und der Transformation mittels „Wärme-Fähren". Schönheit entsteht auch dann, wenn wir unseren Schmerz, unsere Verzweiflung und unsere Angst mit Emotionen, mit Materialien und mit Aktionen ausdrücken und für alle sichtbar machen. Im Ritual, im Tanz, im Schrei, im Wort. Beuys geht von diesen Ressourcen aus und kann das in seinem Werk sichtbar machen, ohne es den Betrachtenden zu erklären. Die komplexen Zusammenhänge von Energie, Erkenntnis, Freilegung, Verwandlung und Volumen, alles das hat sich seine Form der Schönheit gesucht.

9 Zit. nach Altenberg/Oberhuber 1988 (wie Anm. 5), S. 17–19.
10 Zit. nach Hermann Hummel-Liljegren, Weisheit – eine Geisteshaltung. Guter Wille. Intuitive Einsicht. Praktische Vernunft, Rosengarten bei Hamburg 2011, S. 63.

one has to walk. And not so lanky, not so stiff, so bam, bam." [9]

The purpose of evolution is beauty.[10]

Joseph Brodsky

Many of Beuys's drawings and much of his symbolic language stir associations to the cave drawings of earlier civilizations. In their development, at the same time, Beuys often layered his thought processes on top of one another. At the end of such work blocks and series, the next door opened to a next space of consciousness with the next decoded or to-be-decoded chain of associations.

It's not about products, efficiency, profit, assertion, and acceleration. The self-esteem prostheses of an idea of life based on a lack of sentiment are the elements responsible for the dying out of species, of touch, empathy, and ecstasy. Beauty is language, which connects all senses and instincts to vast experiences in which we look at our existence as a complete story. Beauty arises through authenticity of idea and process, connection to the sources of earth's creation and transformation by means of "warmth ferries." Beauty also arises when we express our pain, our despair, and our fear with emotions, with materials and with actions and make them visible for all. In ritual, dance, shout, and word. Beuys begins from these resources and is able to make that visible in his work without explaining it to the beholders. The complex connections of energy, realization, exposure, metamorphosis and volume; all of these sought their form of beauty.

9 Quoted from Altenberg/Oberhuber 1988 (see note 5), pp. 17–19.
10 Quoted from Hermann Hummel-Liljegren, Weisheit – eine Geisteshaltung. Guter Wille. Intuitive Einsicht. Praktische Vernunft, Rosengarten bei Hamburg 2011, p. 63.